

Ein Tag im Büro für Schulpraktische Studien in Leipzig

Das Büro für Schulpraktische Studien ist am Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig (UL) beheimatet. Es zählt zu den Kernbereichen des ZLS, das sich u. a. als Schnittstelle zwischen akademischer Lehre, universitärer Verwaltung und den Behörden des Sächsischen Kultusministeriums versteht. Obgleich der Titel der Einrichtung recht spröde daherkommt, ist das Büro doch im Herzen mit viel Menschlichem gefüllt. Weil sich die Vielschichtigkeit der dort geleisteten Arbeit nicht auf den ersten Blick erschließt, geben wir Ihnen hier einen Einblick in den Tagesablauf des Büros für Schulpraktische Studien.

Morgens, 8.00 Uhr

Für die Büroleiterin Katrin Mende beginnt der Arbeitstag mit einem frisch gebrühten Kaffee und dem Rückblick auf die Ereignisse des Vortages. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Daniela Münch füllt sie das Büro mit Leben, auch wenn die beiden Teilzeitkräfte hier häufig zeitversetzt arbeiten. Das erfordert gute Kommunikation und klare Strukturen, zumal ab Sommer eine dritte Kollegin aus der Elternzeit zurückkehrt. So besprechen sie am Morgen die Arbeitsprozesse sowie die zahlreichen Einzel- und Sonderfälle von Studierenden, die die Schulpraktika im Rahmen ihres Lehramtsstudiums absolvieren wollen.

Der Vormittag dient zugleich der Beantwortung von E-Mails, der Information der Studierenden über den Internetauftritt des ZLS oder Facebook, der Vorbereitung von Dokumenten und wird für die zahlreichen zu führenden Telefonate genutzt.



Ein Blick in das Büro für Schulpraktische Studien am Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung der Universität Leipzig

Frau Mende und Frau Münch treffen für die Schulpraktika (siehe **Kasten**) Absprachen mit den universitären Fachbereichen und schulischen Partnern/-innen, kümmern sich um deren Koordination und die Vermittlung der Studierenden an die Schulen. Dabei werden sie vom online-geschalteten Praktikumsportal Sachsen unterstützt. Doch so hilfreich und gut dieses technische Instrument ist, kann es nicht die zahlreichen individuellen Anfragen und Probleme abfangen, die im Büro anlaufen. Die Nachfragen sind dabei hochgradig individuell und reichen bis ins ganz Persönliche, wenn Studierende mit Kind, schweren Erkrankungen, psychischen

und körperlichen Beeinträchtigungen oder aus dem Ausland kommend an die Tür klopfen und um Rat und Unterstützung bitten. Zugleich kann ehrenamtliches Engagement, ein Auslandsstudium oder ein Wechsel von Studiengang oder gar Universität die wohlkomponierte Struktur arg durcheinanderwirbeln. Spontane persönliche Absprachen versprechen hier meist Abhilfe, erfordern aber auch Zeit und persönliches Bemühen. Dazu meint Frau Mende lächelnd: „Nicht jeder studiert wie auf dem Papier und wir versuchen dabei zu helfen, das Leben und die Anforderungen der Schulpraktika unter einen Hut zu bringen.“ Und weil hier versucht wird, wirklich jedem und jeder zu helfen, ist die Schlange zu den Sprechzeiten mitunter schon mal recht lang. Da hilft den ganz Eiligen der Briefkasten vor der Tür, in den jederzeit Mitteilungen und Nachweise eingeworfen werden können.

Mittags, 13.00 Uhr

Die Sprechzeit beginnt und startet gleich mit einem sogenannten Sonderfall. Eine junge Frau aus Polen möchte gern als Lehrerin in Sachsen arbeiten, benötigt aber weitere Qualifikationen. Sie hat bereits ein Studium absolviert und muss sich nun Leistungen anerkennen lassen, um in den Lehramtsstudiengang Staatsexamen eingegliedert zu werden. Eigentlich gehört sie mit ihren Fragen nur bedingt ins Büro für Schulpraktische Studien, aber weitergeholfen wird dennoch. Das beginnt damit, sie an die richtigen Stellen in der Universität zu verweisen, damit hier die Einstufung in ein Fachsemester und somit auch der weitere Studienverlauf geklärt werden können. Sicherlich werden Frau Mende und Frau Münch sie bald wiedersehen und sie in das treffende Praktikum vermitteln. Bis dahin werden allerdings die Fristen abgelaufen sein und sie muss nachgemeldet werden. Teilweise ist es in solchen Fällen notwendig, eine weitere Schule zu akquirieren, die speziell hierfür einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellt.



Frau Katrin Mende im Gespräch mit Studierenden zur Organisation ihrer studienbegleitenden Praktika

Kurz darauf ruft ein Student aus Halle an, der gern in Sachsen eines seiner Schulpraktika absolvieren möchte. Von Frau Münch erhält er gleich die richtigen Informationen zu den Formalia und weitere Hinweise. Zwar tauchen während der zahlreichen Einzelgespräche mit den Studierenden immer wieder neue und bislang unbekannte Problemkonstellationen auf, doch das Büro für schulpraktische Studien schafft es dennoch, derzeit etwa 1.300 Studierende pro Semester erfolgreich in die Praktika an den Schulen zu vermitteln. Tendenz steigend!



Frau Daniela Münch berät am Telefon nicht nur Studierende, sondern auch Mitarbeiter/-innen in den lehramtsbildenden Studienbereichen

Nachmittags, 15.00 Uhr

Im weiteren Tagesverlauf gilt es, die Praktikumsplätze und Angebote mit der SBA zu koordinieren. Da ca. 5.500 Leipziger Lehramtsstudierende in der Stadt zu verteilen sind, verlangt dieser Prozess ab und an einen langen Atem. Gleichzeitig sitzt die Zeit im Nacken, denn Fristen und Deadlines des Kultusministeriums und der Schulen bestimmen den Terminplan und die Arbeitsabläufe. Trotz dessen wäre das Büro für Schulpraktische Studien gern auch ein Ansprechpartner für die Schulen bei Fragen zu Abläufen, Organisation und Inhalten der Praktika sowie für Probleme in den Praktika und mit Studierenden, damit die Prozesse zukünftig noch besser und reibungsloser gestaltet werden können. Am Ende des Tages nimmt Frau Mende den letzten Schluck Kaffee und macht das Licht aus. Morgen geht es dann weiter mit jeder Menge Spaß und viel Humor, wie Frau Mende sagt.

Was sind ...

... das **bildungswissenschaftliche Blockpraktikum**:

Ein Hospitationspraktikum im Block (vier Wochen zusammenhängend) ab 2. Fachsemester. Da es weder an die Schulform noch an das Fach gebunden ist, ist es in jeder Schulform möglich.

... die **fachdidaktischen Blockpraktika**:

Zwei fachbezogene Praktika, welche ab dem 4. Semester im Block stattfinden (vier Wochen zusammenhängend), wovon mindestens eines in einer Schule der studierten Schulform absolviert werden muss. Vorrangig sind eigene Unterrichtsversuche in den studierten Fächern zu halten (je nach studierter Schulart und Fachbelegung ist die Anzahl der Stunden unterschiedlich).

... die **Schulpraktischen Übungen**:

Zwei semesterbegleitende Tagespraktika, welche ab dem 3. Semester in Gruppen à 5 Studierenden, pro studiertes Fach, stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die Erprobung eigener Unterrichtsversuche sowie die Beobachtungen der Kommilitonen/-innen.

Das Büro ist zuständig für ...

- ... die Pflege des Praktikumsportals,
- ... die Praktikumsvergabe an Lehramtsstudierende der Universität Leipzig und externe Bewerber/-innen,
- ... die Kommunikation mit den Behörden des Sächsischen Kultusministeriums und den lehrerbildenden Bereichen der Universität Leipzig,
- ... die Einzelberatung und Sonderfallbearbeitung.

So erreichen Sie uns:

Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung
Büro für Schulpraktische Studien
~~Dittrichring 5~~ ~~7, 04109 Leipzig~~ *Prager Str. 38-40 04117 Leipzig*
Tel.: 0341 97-30488
E-Mail: sps@uni-leipzig.de
www.zls.uni-leipzig.de/schulpraktische-studien